

Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20.--

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,
Bavariaring 10/III
Telefon 5301 23

19. Jahrgang

Monat xxxxx Jahresbericht 1967

Nummer 13

Das Kalenderjahr 1967 war insgesamt wärmer und sonniger als normal und überwiegend etwas zu nass. - Das Jahresmittel der Temperatur betrug meist 8 bis 9°, in der Donauebene und am Bodensee 9 bis 9 1/2°, in Gebirgstälern 6 1/2 bis 7°. Die Abweichung vom Normalen erreichte meist +1/2 bis +1°, in höheren Lagen nur +0.1 bis +0.2°. - Der Jahresverlauf der Temperatur (Fig. 1 auf S.3) zeigt Jan. bis März, Juli und Okt. als zu warm, April, Juni und Dez. 1967 als zu kalt, sonst nur geringe Abweichungen. - Für die Jahreszeiten ergeben sich für einige Orte Südbayerns folgende Mittelwerte und Abweichungen der Temperatur:

	Winter (Dez.66 - Febr.67)		Frühling (März - Mai 67)		Sommer (Juni - Aug.67)		Herbst (Sept. - Nov.67)	
	Mittel	Abw.	Mittel	Abw.	Mittel	Abw.	Mittel	Abw.
Regensburg	0.4	+1.9	8.3	+0.2	17.5	+0.4	8.8	+0.6
Passau	0.3	+2.1	8.2	0	17.3	+0.3	8.6	+0.2
Dördlingen	1.1	+2.1	8.1	+0.2	17.0	+0.5	9.4	+1.2
Krumbach	1.0	+2.1	7.5	0	16.0	+0.2	8.7	+1.0
München-Riem	0.9	+2.2	8.2	+0.3	17.5	+0.8	9.8	+1.5
Berchtesgaden	0.6	+2.3	6.9	-0.4	16.0	+0.5	8.3	+0.8
Oberstdorf	-2.0	+0.6	5.4	-0.3	14.7	+0.2	7.6	+0.9
Gr.Falkenstein	-4.2	+0.2	2.1	-0.5	11.6	+0.3	5.9	+1.1
Zugspitze	-11.5	-0.4	-7.1	-0.8	1.9	+0.1	-1.5	+1.7

Der Frühling war etwa normal, Winter, Sommer und Herbst unterschiedlich zu warm.

Die Jahreshöchsttemperatur wurde meist am 25.6. oder 20.7. erreicht und wich mit 31 bis meist nur -1 bis +2° von der Norm ab. Die Tiefstwerte von -13 bis -25° (meist -18 bis -22°) wurden am 10.1. (auch 8., 9. u. 11.1., sowie 10. u. 11.12.) gemessen und schwankten um -1 bis +3° um den Normalwert, nur vereinzelt mit Abw. bis -5°. - Heisse Tage traten 1 bis 3mal, meist nur 2- bis 5mal auf (Abw. -1 bis +7 Tge). Die 25 bis 45 Sommertage lagen um 0 bis 10 über der Norm. Die Zahl der Frosttage, am Bodensee 70, meist 90 bis 120, in Gebirgstälern 130 bis 160, auf Berggipfeln 170 bis 290, erreichte überwiegend 75 bis 100% des Normalwertes (Schwankung 70 bis 115%). Die Zahl der Eistage lag allgemein bei 20 bis 30 (Hohenpeissenberg 41) und stieg auf höheren Gipfeln auf 90 bis 210. Die Abweichung von der Norm schwankte meist zwischen -10 und +5, vielfach zwischen -2 und +2 Tagen. Kalte Tage kamen nur an knapp 1/3 der Tal- und Flachlandstationen 1- bis 3mal vor (normal oder um 1 bis höchstens 2 übernormal). Die letzten (leichten) Spätfröste traten am 4. u. 5.5. auf, die ersten (gleichfalls leichten) Herbstfröste am 19. und 20.10. - Markante Kältevorstöße traten am 4.-11.1., 9.-16.2., 21.-28.4., um den 3.5., 29.5.-3.6., 9.-17.6., 4.-15.9. und 7.-13.12. auf. Entsprechende Wärmeperioden wurden beobachtet vom 12.1.-8.2., 17.2.-14.3., 18.-18.4., 6.-16.5., um den 28.5., 3.-8.6., 22.-27.6., 29.6.-4.7., 11.7.-4.8., um den 9. u. 16.8., 22.8.-3.9., 18.9.-29.10., 11.-17.11., um den 5.12. u. 22.-29.12. - Die Niederschlagssummen bewegten sich zwischen 538mm (Regensburg) und 2272mm (Wendelstein). Im Flachland fielen meist 600-1000mm, im Alpenvorland und im Bayer.Wald 1000-1500mm, längs der Alpen meist 1500-2000mm. - In Prozenten des Normalwertes ausgedrückt waren dies zwischen den Linien Ulm - Traunstein und Regensburg - Passau meist 85 - 100%, südlich davon und im Bayer.Wald meist 100 - 115% (örtlich bis 130%). - Es überwogen 170 - 200 Tage mit Niederschlag überhaupt (40.1 mm), lokal nur 150 - 160, im Gebirge 210 - 220. Dies sind 90 - 130, meist nur 100 bis 115% der normalen Häufigkeit. An 35 bis 70 Tagen fiel dabei Schnee, vielfach 10 bis 20 Tage öfter als normal. - Eine geschlossene Schneedecke lag in Niederbayern gebietsweise nur an 25 Tagen, im Bayerwald an 50 - 100, dabei in höheren Lagen an 100 - 200 Tagen. Von der Donau bis zur Linie Memmingen-Augsburg-Rosenheim-Trostberg betrug die Andauer 25 - 50, nach Süden bis zum Alpenvorland 50 - 100 Tage, längs der Alpen 100 - 200 Tge., in Hochlagen noch mehr (Zugspitze 336 Tge.). Eine zusammenhängende winterliche Schneedecke gab es nur in höheren Gebirgstälern von Mitte November 1966 bis ins erste Drittel April 1967. Im Flachland und auch im Alpenvorland löste sie sich schon Mitte bis Ende Januar 1967 wieder auf, so daß dann nur noch der 8. bis 23. Dezember 1967 eine etwas